Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 10 (1879)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburgischer Linie : 1198-1408

Autor: Münch, Arnold

Kapitel: Graf Johann II.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1348, Nov. 28. (Freitag v. St. Andreas-Tag). Rinow. *353.*

Gräfin Agnes v. Habsburg und die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. bekennen sich gegen das Gotteshaus z. Rheinau als Schuldner von 12 Mark Silber Gewicht, für den Gottesdienst, den dasselbe auf ewige Zeiten jährlich für der genannten Gräfin Agnes u. d. sel. Grafen Joh. v. Habsburg Seelenheil abhalten soll. Des sel. Grafen Joh. Jahrestag ist jeweilen auf St. Mathä-Abend mit Vigilie u. Seelenmesse zu begehen. Für Gräfin Agnes soll während ihrer Lebzeiten von den Frauen jeweilen am nächsten Tag n. St. Maurizentag eine Messe gesungen u. nach ihrem Ableben ihr Jahrestag, ebenso wie derjenige ihres Gemahls, mit Seelenmesse und Vigilie begangen werden. Die 12 Mark Silber sind am nächsten St. Martinstag fällig und werden davon 10 Mark auf die Steuer zu Rheinau angewiesen werden.

Herrg. 3, 678, Nr. 797; (*Archiv Rheinau); Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 508.

1351 oder 1352, Juni 12.

Gräfin Agnes v. H. †. Bezügliche Aufzeichnungen:

a) Anniv. Eccles. paroch. Loffenberg. majoris: »Junius Nonus. Dna. Agnes comitissa de Habspurg obiit Lantgravia de Elsatia.«

b) Jahrzeitb. der Minoriten v. Königsfelden, Fol. 62b (Msc. im Kloster Gries): „In vigilia primi et feliciani obiit domina Agnes de Habsburg et domina Katharina filia ejusdem, que fuit una dominarum in monasterio, de quibus dant nobis X β.« (Katharina war also Clarissin in Königsfelden. Das Grabmal ihrer Mutter ist noch daselbst.) Vergl. Th. v. Liebenau, Kl. Königsfelden, p. 22, wo 1352 als Sterbejahr bezeichnet ist.

c) Cod. dipl. Rhenaug. (Zapf 1, 422): »Anno 1351 altefacta Comitissa Agnes Habsburgica lineae Lauffenburgicae, filia quondam Simonis Alsatiae Inferioris Landgravii, mortem oppetiit; cujus Exequiae ac deinde annua dies ritu Defunctorum Rhenaugiae celebrantur.«

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1328, Juli 25.	—	Gräfin Agnes mit ihrem Gemahl, Gr. Joh.; Privilegien der St. Laufenb., betr. die Steuern u. Leistungen sowie den Gerichtsstand der Sessleute	324.
1328, Aug. 25.	—	dieselbe mit Obigem; Erneuerung der verbrannten Handvesten der St. Laufenburg	325.
1328, Dec. 23.	—	dies. mit Obigem; Uebereinkommen mit dem Deutschordenscomthur P. Brunnwart, betr. die Fischenzen zu Laufenburg	326.
1339, Nov. 6.	Laufenburg.	dieselbe, Mitsieglerin eines Briefes ihres Sohnes Gr. Johann, betr. Verleihung d. Kirchensatzes z. Stünzingen an die St. Laufenburg	365.

Graf Johann II.

1337, Nov. 17. (Montag nach St. Martinstag). Frickh. *354.*

Gr. Johann v. H., Graf z. Honburg (sic), und Graf Rudolf v. H., Herr z. Louffenberg, Gebrüder, belehnen die Ritter Jac. u. Ulr. v. Kienberg, Gebrüder, und deren Nachkommen, Knaben und Töchter, mit der Veste Kienberg und aller ihrer Zugehörde an Gerichten, Leuten und Gütern. Dazu gehören u. A.: das Dorf, die Leute, Kirchensatz, Taverne, Mühle und die 2 Bauhöfe zu Kienberg; die Güter im Banne und der Hof zu Wittnau; die Güter zu Wyl; der Hof zu Norickhen; die im Frickthal gelegenen Güter; ferner diejenigen zu Oltingen mit der dortigen Taverne; zu Edliswil; eine Schuppose zu Sarmenstorf; der Kienberger- oder sogen. Clöwlinszehnten z.

Sissach, welcher mit dem Kirchenzehnten daselbst sowie mit denjenigen auf dem Etzberg und zu Ueken (Itken) halbtheilig ist; ferner die Mannlehen zu Schinznach; das kleine u. große Gericht, Stock u. Galgen u. d. hohe Gericht über das Blut zu Kienberg; Zwing u. Bann sowie der Wildbann zu Kienberg (die ausführlich beschrieben sind); sodann ein Drittheil des Hochgerichts zu Ober- u. Nieder-Erlinsbach u. Küttingen; Zwing und Bann nebst den niedern Gerichten zu Anwil, Oltingen, Edliswil, Benken mit den Leuten zu Benken, sodann die (ebenfalls näher beschriebenen) gen Kienberg gehörenden Waldungen.

(Klosterarchiv Basel, Varia Nr. 13.) Soloth. Wochenbl. 1821, 60.

355.

— — Die gl. Urkunde in einem Vidimus des Peter Vierer, Fry, Landrichter, und des Landgerichts im Klettgau, d. d. Rheinau, am Samstag nach uns. l. Frauen Tag (21. August 1512.)

Zeitschr. Rauracia 1860 Nr. 10 u. 11; Argovia 9, 39.

1337, Nov. 21. (Freitag vor St. Catharinen). Augsburg. *356.*

Kaiser (Ludwig) u. Herzog Albrecht v. Oesterreich vermitteln zwischen den Kindern des sel. Grafen Johann v. H., deren Freunden, Helfern und Dienern zum einen, und denen v. Zürich, den »vssern« u. den »innern«, ihren Helfern und Dienern zum andern Theil. (Staatsarch. Zürich.)

Aelt. Eidg. Abschiede 1, 406, Nr. 169. Vergl. auch Herrg. 3, 660, Nr. 776 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

1338, März 21. (Samstag vor mitter vasten). Louffenburg. *357.*

Gr. Johann v. H., Gr. Johanns sel. Sohn v. H., gibt dem Hug zer Sonnen, Burger von Basel, die Hälfte des Dorfes Bartenheim, mit Leuten, Gütern, Gerichten, Fischenzen, Steuern, Wunn und Weid zu Lehen, um dieselben in gleicher Weise zu nutzen, wie der sel. Ritter Joh. v. Usheim dieses Lehen von Gr. Hans u. dessen Vordern innehatte.

Herrgott 3, 661, Nr. 778 (* Erzherzogliches Archiv in Innsbruck); Trouillat, 3, 340.

1338, Mai 3. (Samstag n. d. hl. Kreuzes Erfindung). Basel. *358.*

Hannemann der Schaler der Rumelher, ein Edelknecht, welchem von den Grafen Walraf v. Thierstein u. Joh. v. H., des sel. Grafen Joh. v. Habsb. Sohn, gestattet worden, an dem halben Theil der Burg zu Angenstein mit Zugehörde, welche die Grafen den Gebrüdern Conrad und Burkart Münch v. Landskron und den Gevettern Heinrich u. Burkart Münch v. Landskron, Rittern, zu Lehen verliehen hatten, mit diesen Gemeinschaft zu haben, verzichtet in des Grafen v. Thierstein Handen auf alle Rechte, welche er an Twing, Bann, Gerichten und Tavernen im Dorfe zu Esch, von welchem der vierte Theil zu dem Angensteiner Lehen gehört, haben möchte.

Zeugen: Burkart der Münch v. Landskron, d. ältere u. sein Sohn Heinr., sowie Conr. u. Burk. die Münche v. Landskron, Gebrüder, Ritter.

Siegler: Hannemann der Schaler u. Hannemann der Münch, Custer zu Basel.

(Klosterarchiv Basel, Thierstein Nr. 4.) Urkundio 1, 46.

1338, Juni 6. (Samstag z. Ausgang d. Pfingstwoche). Lenzburg. *359.*

Johann v. Merschwank urkundet, daß er 4 Schilling Geldes und zwei Stuffelhühner, als Ertrag von zwei zu Sarmenstorf gelegenen Schupposen, dem Johann v. Eschenz und seinen Erben um 3 Pfund neuer Zofinger mit Handen des Grafen Johann v. H., von welchem er sie zu Lehen gehabt, zu kaufen gegeben und gefertigt habe.

Anwesend: Rud. v. Fridingen, Rud. der Kaplan zu Lenzburg, Conr. v. Bubendorf, Domherr zu Werde, Joh. v. Oftringen u. A.

Herrg. 3, 661, Nr. 777. (* v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon.)

1338, Juni 24. (St. Johanstag ze Sungichten). ze Rappreswile. *360.*

Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder, treffen mit den Landleuten von Schwyz eine Uebereinkunft wegen Geld, Pfändern, Gülten, Bürgen und Verbieten der Leute in der March.

Siegler: Gr. Johann (»wan wir Graf Rûdolf vñ Graf Gotfrid v. H. die vg. nit eigene Ingesigel haben«).

(Staatsarch. Schwyz Nr. 93.)

1338, Juli 16. (Donnerstag nach St. Margarethen). *361.*

Berthold Henckart, Edelknecht, und Lena, seine eheliche Wirthin, sesshaft zu Laufenburg, verkaufen dem Wunderer zu Herznacht ihr eigen Gut zu Herznacht, das von dem Grafen Wernher sel. von Homberg auf sie gekommen ist, um 85 Pfund Pfennig der neuen Münze. Der Kauf wurde gefertigt in offenem Gericht zu Laufenburg in der Stadt, in Gegenwart des Walter von Tengen, Edelknecht, Vogt zu Laufenb., an des Grafen Johannes v. Habsb. Statt, und in Beisein der Gerichtssassen: Joh. v. Wessenberg, Ritter; Conrad v. Boswile, Edelknecht; Heinr. v. Weesen; Berchtold Saltzmann, Ulr. Haßler, Conr. Heberling, Joh. v. Gerwile, Burger zu Laufenb.

Laufenb.-Stadtb. D. p. 17—18, Nr. 9.

1338, Dez. 1. (Zinstag n. St. Andres). Laufenburg. *362.*

Vergleich zwischen den Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H., u. den Landleuten v. Schwyz, Uri u. Unterwalden wegen der an der Kirchweihe zu Einsiedeln entstandenen Streitigkeiten und daraus erfolgten Feindseligkeiten zwischen beidseitigen Angehörigen.

Geschichtsfreund 5, 254; Aelt. Eidg. Abschiede, 1, 21, Nr. 62.

1338. *363.*

a) Johann v. Winterturn z. Engel, Simanum, sein Bruder u. Cunz, sein Vetter, haben vom Grafen Johann v. H. zu Lehen: 2 Huben im Banne zu Frankenheim bei Hochfelden, wovon man ihnen gibt 40 Viertel Roggen weniger 2 Viertel.

b) Dem edlen u. ihrem Gn. Herrn v. Habsburg thun Ulr. u. Niklaus Morinken, Burger z. Bremgarten, kund, daß er ihnen die Vogtei z. Husen, ob Bremgarten, welche jährlich 5 Mütt Kernen u. 5 Malter Haber u. 5 .... ein Fasnachthuhn gilt, verliehen habe.

c) Dem edeln u. ihrem Gn. Herrn v. Habsburg thut die Tennwilerin, Burgerin z. Bremgarten, zu wissen, daß von ihren Söhnen Jakli u. Janni, welche von seiner Gnaden ein Gütli z. Nydrenwile innehaben, bebaut durch den Joner, und das jährlich 3 Mütt Kernen gibt, ersterer 14 u. letzterer 8 Jahre alt sind.

Herrg. 3, 662, Nr. 779 (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1359, März 30. (Zinstag in der Osterwoche). *364.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß Adelheid Ebolina mit seiner Einwilligung ihren von ihrem Vater ererbten Zehnten z. Wagen u. z. Jonen, im Kirchspiel, der ein Lehen vom Grafen ist, dem Gotteshaus zu Jonen, unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung vergabt habe.

Zeugen: Rud. Truchseß, Ritter, Ulr. v. Ruschikon, Heinr. Gamlestein, Andreas Screpho, Arnold Amann, Bruder v. Brunnen, u. a. ehrbare Leute.

Herrg. 3, 663, Nr. 780 (*Stadtarchiv Rapperswil).

1339, Novbr. 6. (Samstag v. Martini). Lovffenberg. *365.*

Gr. Johann v. H. urkundet, daß er wegen der 200 Mark Silber, die er und seine Geschwister Conrad dem Brenner v. Neuenburg schulden, welche Schuld Rath und Burger der St. z. Laufenb. auf sich genommen haben, den Letztern, im Einverständniß mit seiner Mutter, Gräfin Agnes v. H., den Kirchensatz z. Stunzingen, welchen Gr. Johannes sel. v. Habsb. der Frau Agnes zur Aussteuer gegeben hatte, zu Lehen gegeben habe.

Siegler: Gr. Johann, für sich und seine Brüder, und Gräfin Agnes.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, K. T. 73.)

1339, Novbr. 6. (Samstag vor Martini.) *366.*

Eine der vorgehenden gleichlautende Urkunde, nur mit dem Unterschiede, daß außer Graf Johann v. H. auch dessen Brüder Rudolf u. Gotfrid, von welchen jener Brief besagte, daß sie noch minderjährig seien, handelnd auftreten und mitsiegeln.

(Aarg. Staatsarchiv, Königsfelden, K. T. 75.)

1340, Jan. 21. (St. Agnesen-Tag.) Burg Rappreschwil. *367.*

Gr. Johann v. H. stiftet für Abhaltung von zwei jährlichen Seelenmessen, je für seinen Vater Gr. Hans v. H. und für seine Mutter Gräfin Agnes, auf seiner Mühle in der Stadt Rappreschwil 2 Mütt Kernen Geldes, die Jeglicher, der die Mühle hat, den Stiftsherren zu Rüti am St. Mathätag z. Herbst zu entrichten und zu währen hat.

Herrg. 3, 664, Nr. 782 (* Cod. dipl. d. Klosters Rüti).

1340, April 20. (Freitag v. mitten Aberellen.) Winterthur. *368.*

Gr. Johann v. H. bewilligt, daß die Gebrüder Andreas, Rudolf und Eberhard Hopplere, Burger zu Winterthur, ein Gut zu Nieder-Schotikon, das sie von ihm zu Lehen haben und welches jährlich 13 Mütt Kernen, 3 Malter Haber, Winterthurer Maß, 1 Pfund Pfennige Zürcher Münz u. (?) Hühner u. Eier gilt, der Frau Agnes, Ehewirtin des genannten Andreas, um 31 Mark gutes Silber, Zürcher Gewicht, pfandweise versetzen dürfen.

Herrg. 3, 667, Nr. 785 (* Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck).

1340, Juni 14. (Samstag n. d. achtenden Tag des hl. Pfingsttags.) Stadt Rappreschwil. *369.*

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Arnold Amann, Burger z. Rappreschwil, dem Abt u. Convent zu Rüti, Prämonstratenser-Ordens, zu ihres Klosters Handen, sein Gut zu Goltbach, das die Zimmermannen bauen und das des Grafen Lehen ist und 3 Malter Haber, 2 Hühner, 100 Eier und 1 Kloben Werg gilt, um 29 Pfund Pfennig Zürcher Münz verkauft und ihn gebeten habe, dieses Gut dem Kloster zu eigen zu geben. Als Ersatz bietet Amman sein Gut zu Gerattingen, das sein Eigen war und das er nunmehr vom Grafen zu Lehen entgegen nimmt. (Staatsarch. Zürich).

Herrgott 3, 665, Nr. 883, mit Datum 18. Juni. (* Cod. dipl. des Klosters Rüti.)

1340, Juni 22. (Donnerstag v. Sant Johan ze Svngichten.) *370.*

Gr. Johann v. H. bezeugt, daß die Graten Wernher u. Ludwig sel. v. Homberg, seine Vettern, 60 Mark Silbers auf das Gut zu Wege gesetzt haben, als ihre Schwester Cäcilia in's Kloster Oetenbach getreten. S. h.

(Staatsarch. Zürich, Kl. Oetenbach Nr. 323.)

1340, Juli 22. (St. Maria Magdalena.) *371.*

Ulr. v. Kienberg, Vogt zu Rappreswil, u. der Rath der Stadt daselbst urkunden, daß Arnold Ammann u. s. Kinder Ulrich und Johann dem Abt und Convent des Klosters Rüti ihr Gut zu Goldpach, das ein Lehen vom Grafen Johann v. H., diesen aber vom letztern zu rechtem Eigen übergeben worden ist, um 29 Pfd. Zürcher Münz verkauft haben.

Herrg. 3, 666, Nr. 784. (* Cod. dipl. d. Kl. Rüti.)

1341, Oct. 16. (Samstag v. Gallus.) *372.*

Gr. Johann v. H. leiht Herrn Heinr. Biber, Ritter, und Frau Elsbethen, dessen Tochter, Johanns v. Schönenwerth, des Sohnes, ehelicher Wirthin, die Vogtei zu Wil, (welche jährlich gilt 20 Mütt Kernen, 18 Mütt Haber u. 10 β gewöhnlicher Zürcher Pfennig von dem Hof zu Blitzenbuch) mit Leuten und Gütern, mit Gerichtsbarkeit, mit Twing, mit Bännen, nebst allen Rechten, Freiheiten und Ehehaften, die dazu gehören und auf die

Vogtei von Alters her gekommen sind, welche Vogtei sie von Johann v. Schönenwerth um 120 Pfd. neuer Zürcher Pfennige erkauft und aus Elsbeths Heimsteuer bezahlt haben.

Zeugen: Herr Ulr. v. Kienberg, Herr Herm. v. Hunwil, Herr Rudolf Biber, Herr Wisso, Ritter.

Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 78; Argov. IX, 144.

1341, Dez. 16. (Sonntag v. St. Thomas.) Louffenberg. *373.*

Gr. Johann v. H. gestattet, daß Vasolt v. Säckingen eine gewisse Vogtei und Güter, welche jährlich 20 Viernzel und 3 Viertel Dinkel gelten, und die er vom Grafen zu Lehen hat, der Lena v. Gerwile, seiner ehelichen Wirthin, und ihren Erben beiderlei Geschlechts um 40 Mark Silbers, Basler Gewicht (20 Mark als Morgengabe und 20 zu ihrer »Widerlegung«) pfandweise versetzen darf, zu welchem Behufe der genannten Lena Berchtold Salzmann, Burger v. Laufenburg, als Vogt beigeordnet wird.

Herrg. 3, 668, Nr. 787. (* Erzherzogl. Arch. zu Innsbruck.)

1342, Febr. 1. (An uns. Frowen Abend der Liechtmeß.) *374.*

Gr. Johann v. H. bezeugt, daß Johann Gäller, Kirchherr zu Rapperswil, der St. Laurenzenpfrund daselbst 3 Juchart Reben, zu Stäfa gelegen, vergabet habe.

Mit den Siegeln des Grafen Johann u. der Stadt Rapperswil. (Archiv Rapperswil.)

Mohr, Reg. (Rapperswil) p. 38, Nr. 12.

1343, Oct. 1. (St. Remigen-Tag.) *375.*

Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., welche sich mit Burgermeister, Rath und den Burgern von Zürich zu einer steten und ewigen Freundschaft verbündet haben, urkunden, daß sie allen Bürgern von Zürich, denen sie oder ihr sel. Vater, Graf Johann v. Habsb., Zinsen (gelten) sollen, gleichviel, ob die Versetzung von ihnen oder ihrem Vater geschehen sei, Zinsen (gelten) und sie gänzlich ledig machen werden; dazu sollen sie auch Clausen Hertenstein und Frau Elsbethe, seine Ehewirthin, abrichten und befriedigen, an Hauptgut und Zinsen, nach dem Brief, den diese von der Grafen Vater und den Burgern von Zürich innehaben. Sollten jedoch die Grafen ihre Gläubiger mit baarem Gelde nicht befriedigen können, so verpflichten sie sich, denselben durch Versetzung, Verpfändung oder Verkauf mit Vorbehalt des Wiederkaufs ihrer Güter oder Einkünfte in der Weise Sicherheit zu leisten, daß für 10 Mark oder 10 Pfund Schuld ein Pfand vom jährlichen Ertrage einer Mark oder eines Pfundes gegeben werden soll, d. h. die Gläubiger erhalten, bis zu voller Befriedigung, Pfänder, die ihnen jährlich $^1/_{10}$ der Schuld oder 10% ertragen. (Staatsarch. Zürich Nr. 1451.)

Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 7, 21.

1343, Oct. 1. (S. Remigen-Tag.) *376.*

Vertrag zwischen den Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H. und der Stadt Zürich, betreffend 400 Mark Silber, welche Zürich dem Grafen Friedrich v. Toggenburg schuldig war, nun aber die Grafen zur Bezahlung übernommen haben.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1452.)

1343, Dec. 16. (Cinstag v. St. Thomas-Tag.) Zürich. *377.*

Herr Johann Mülner, Ritter, Schultheiß v. Zürich, thut kund, daß vor ihm in öffentlicher Gerichtssitzung die Graten Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., letzterer mit des Freiherrn Walter Ulrich v. d. Alten Klingen, seines ad hoc erkornen Vogtes Handen, für 1036 Mark Silber dem Gr. Friedrich v. Toggenburg und dessen Erben und Nachkommen verkauft haben: den Hof Wangen mit Kirchensatz, Lehen von St. Gallen, und den Hof Tugen, Lehen von Pfäffers mit Zubehörde und Gerechtigkeit.

Zeugen: Ulr. v. Montfort, Amor v. Luterberg, Rud. Biber. Rud. der Truchseß, Heinr. Biber, Ritter; Rud. Brun, Burgermeister v. Zürich, Jak. Brun, dessen Bruder, Joh. Krieg, Hugo Krieg, Rud. Herdiner.
Siegler: Die drei Grafen, Ritter Joh. Mülner, Schultheiß z. Zürich, und Walth. Ulrich v. d. Alten-Klingen.
Staatsarch. Schwyz Nr. 105,

1343, Dec. 16. (Cinstag v. Sant Thomas-Tag.) Zürich. *378.*

Herr Johan Mülner, Ritter, Schultheiß z. Zürich, thut kund, daß von ihm, in öffentlicher Gerichtssitzung, die Grafen Johann u. Rudolf v. H. u. Gr. Gotfrid, ihr Bruder, mit Walther Ulrich v. d. Alten-Klingen, seinem erkornen Vogte, dem Gotteshaus St. Gallen die Lehenschaft des an Gr. Friedrich v. Toggenburg verkauften Hofes und Kirchensatzes zu Wangen aufgegeben haben.
Zeugen und Siegler dieselben wie bei Nr. 377.
(Staatsarch. Schwyz. Nr. 107.)

1343, Dec. 16. (Cinstag v. Sant Thomas tag.) Zürich. *379.*

Beinahe gleichlautende Urkunde über Aufsendung der Lehenschaft des Hofes zu Tuggen an das Gotteshaus Pfäffers und Uebertragung an Gr. Friedrich v. Toggenburg.
Zeugen und Siegler dieselben wie bei Nr. 377.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 106.)

1343, Dec. 18. (Dornstag v. Sant Thomas.) Zürich. *380.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., letzterer mit des Herrn Ulrich Walter v. Klingen, Freiherrn, seines erkornen Vogtes Handen, thun kund, daß in dem Kauf, welchen sie mit Gr. Friedrich v. Toggenburg um die Höfe zu Tuggen und Wangen, Lehen v. Pfäffers und St. Gallen, abgeschlossen haben, auch die Burg Grynau (Grinowe), ihr rechtes Eigen, nebst aller (umständlich aufgezählten) Zugehörde inbegriffen sei.
Zeugen: die Herren Amor v. Luterberg, Joh. der Mülner, Herm. v. Hunwile, Rud. d. Biber, Rud. d. Truchseße v. Rapperswil, Ritter; Pantaleo v. Wessemberg; Rud. Brun, Burgermeister; Jac. Brun, sein Bruder; Joh. Krieg z. Sonnen, Heinr. Bilgri, Burger v. Zürich; Rud. Aster; Jac. v. Wittenwile; Lütold v. Jonswil, Burger zu Liechtensteig, u. A.
Siegler: die drei Grafen und Ulr. Walter v. Klingen.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 108.)

1343, Dec. 21. (Sant Thomas tag.) ze Rapreswile. *381.*

Die Grafen Johann, Rud. und Gotfrid v. H., Gebrüder, haben beim Kauf, den sie mit ihrem Oheim Gr. Friedrich v. Toggenburg um die Burg zu Grynau und die Höfe zu Tuggen und Wangen nebst Zugehörden abgeschlossen, für sich, ihre Geschwister und Erben den Wiederkauf binnen der nächsten fünf Jahre vom St. Thomastage an vorbehalten. Die Wiederkäufer haben aber dannzumal zu beschwören, daß sie alles für sich selbst behalten wollen.
Siegler: Die drei Grafen.
(Staatsarch. Schwyz Nr. 109.)

1345, März 9. (Mittwoch v. St. Gregorien-Tag.) Louffenberg. *382.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er seinet und seiner Brüder wegen (wann ich der älteste bin) die hintere Burg zu Casteln und alle die andern Güter, welche der Ritter Berchtold sel. v. Mülinen von ihnen zu Lehen hatte, den Gebrüdern Albrecht von Mülinen, Kirchherrn zu Neuenburg, u. Egbrecht von Mülinen zu rechtem Lehen verliehen habe.
Soloth. Wochenbl. 1831, 626.

1345, Juli 20. (Mittwoch v. St. Jacobs Tag.) Zürich. *383.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß Heinrich Pfunge, Burger v. Zürich, den Hof zu Langenowe, der jährlich 20 Stück gilt, und sein und seiner Brüder Lehen ist, mit seiner Bewilligung (mit miner Hand, wan ich der erste under minen brúderen bin, gunst u. gutem willen), der Frau Elsbethe, seiner ehelichen Wirthin, für 40 Mark Silbers, Züricher Gewicht, abgetreten habe, wofür er ihre eigenen Güter, die ihre Ehesteuer bildeten, pfandweise versetzen dürfe.

Zugegen waren: Rudolf Manness, Schulherr z. der Propstei Zürich; Herr Ruodger Manness, Ritter, v. Zürich; Rudolf Brun, Burgermeister der Stadt Zürich, Wernher v. Betmaringen, Joh. Krieg z. Sonnen, Burger v. Zürich; Joh. Bokli v. Lucern; Rud. v. Langhost (Lungkoft); Ulr. Manesse, Heinr. Münch, Bürger v. Zürich, u. a. ehrbare Leute.

Herrg. 3, 670, Nr. 789. (*Scheuchzer'sche Sammlung).

1345, Sept. 7. (An U. Frowen abent ze Herpst.) Basel. *384.*

Bündniß zwischen Bischof Johannes v. Basel, der Stadt Basel u. der Stadt Zürich von jetzt an bis zum nächsten St. Martinstag und von da hinweg für die nächsten 2 ganzen Jahre gegen Alle, die sie wider Recht angreifen oder schädigen wollen. Niemand soll in dieses Bündniß weiter aufgenommen werden, außer mit gemeinsamem Einverständniß aller Contrahenten; Zürich behält vor: die Grafen von Habsburg, die Stadt Rapperswyl und deren Lande und Leute um den Zürichsee, mit denen es sich verbunden habe, dazu die Stadt Schaffhausen.

(Staatsarch. Zürich). Trouillat 3, 832; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 420, Nr. 218.

1345, Nov. 26. (Montag v. St. Andreas.) *385.*

Die Grafen Johannes, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder, verkaufen den Hof und die Vogtei zu Erlenbach mit hohen und niedern Gerichten und allen zugehörigen Rechten, die sie daran besessen, ihrem Oheim Graf Friedrich von Toggenburg um 200 Mark Silber, Zürcher Gewichts, und verpflichten sich zu aller Gewähr (besonders) gegen die Abtei zu Einsiedeln, von der sie die Vogtei als rechtes Lehen gehabt und dem Käufer zugefertigt haben; sie verzichten daher auf alle bezüglichen Rechte und Ansprüche, die sie haben möchten.

(Staatsarch. Zürich. St. u. L. 3108).

1347, nach Juli 6. *386.*

Gr. Hans v. H. u. Gr. Hug v. Fürstenberg, Herr z. Haslach, Lehenträger u. Vögte von Herrn Lütolds sel. Kindern v. Krenkingen.

Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 167. Nr. 262.

1347. (Tag u. Monat wegen Beschädigung unlesbar.) *387.*

Gr. Johann v. H. gibt die Badstube z. Rapperswil an Otto v. Rambach und befreit sie.

(Arch. Rapperswil.) Mohr, Reg. (Rapperswil) p. 38, Nr. 13.

1348, Juni 26. (Donnerstag n. St. Johannes.) Zürich. *388.*

Conrad, Abt v. Einsiedeln, urkundet: Nachdem Graf Johann v. H. mit seinen Burgern v. Rapperswil u. andern Helfern u. Dienern in seines Gotteshauses Burg zu Pfeffinkon eingefallen und daraus Wein und Korn, klein u. groß, und was das Gotteshaus dort an Gut hatte, geraubt und ihn, den Abt selbst, gefangen gen Rapperswil geführt haben, so sei nunmehr zwischen ihm und dem Grafen, unter Vermittlung des Herrn Hermann v. Landenberg d. alten, Ritter Johann v. Frauenfeld und Burgermeister Rudolf Brun v. Zürich, eine Richtung zu Stande gekommen, welcher zufolge sie, und beiderseits die Ihrigen, gute und aufrichtige Freunde geworden seien.

Herrg. 3, 676, Nr. 794 (*Stadtarchiv Rapperswil); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30, Nr. 327.

1348, Juni 26. (Donnerstag nach St. Johanns zu Sungichten.) Zürich. *389.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. urkunden, daß, nachdem Abt Conrad v. Einsiedeln durch den Grafen Johann an Leib und Gut und an der Burg zu Pfeffinkon „grossecklich" geschädiget worden, sie, um den angerichteten Schaden einigermaßen zu ersetzen, den Abt und sein Gotteshaus, seine Leute und Güter, in ihren Schutz nehmen und sie an den Stätten, wo sie Gewalt haben, in guten Treuen schirmen, behelfen und berathen werden.

Herrg. 3, 677, Nr. 795. (*Arch. Einsiedeln); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30, Nr. 326; Libertas Einsidlensis p. 109.

1348, Juli 29. (Dienstag n. Apost. Jacobi.) Laufenburg. *390.*

Die Grafen Johann, Rudolf und Gotfrid v. H., Gebrüder und Söhne des Joh. sel. v. Habsb., entbinden die Herren v. Rüßegg des Lehenschaftsrechtes auf den Hof- u. Kirchensatz zu Woleswile (Wohlenschwil) sammt Vogtei, Gericht, Twingen u. Bännen, welche Ulr. v. Rüßegg, zubenannt v. Signowe, und Heinr., dessen Vetter, von ihnen zu Lehen gehabt und welche die v. Rüßegg seither den Brüdern Joh. u. Heinr. v. Sengen zu Lehen gegeben haben. Nachdem auch diese auf ihr Recht zu Gunsten von Aebtissin und Convent des Klosters Königsfelden verzichtet haben, wird dem letzteren das genannte Lehen von den Habsb. Grafen, um ihres und ihrer Vordren Seelenheiles willen, sowie zur Hebung des Gottesdienstes, zu rechtem, ledigem Eigen übertragen.

(Aarg. Staatsarch. Königsfelden, AA, 14). Argovia, 5, 100.

1348. Rapperswil. *391.*

Die Schiedsrichter Hermann v. Landenberg, österr. Landvogt im Thurgau, Aargau u. in Glarus, Joh. v. Frauenfeld u. Rud. Brun, Burgermeister v. Zürich, sprechen gegen die Grafen v. Rapperswil, daß dem Kloster Einsiedeln alles von Graf Hans v. H. Geraubte, ohne Ausnahme, zurückgestellt und das, was nicht mehr vorhanden, mit Geld bezahlt werden müsse. Dem Abte legen sie auf, daß er ein schriftliches Bekenntniß der erhaltenen Entschädigung ausstelle, damit der Graf mit seinen Helfern aus dem Bann erlöst werde.

(Arch. Zürich.) von Arx, Gesch. v. St. Gallen 2, 30; Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 30. Nr. 329.

1349, Aug. 22. (Samstag v. St. Bartholomä.) *392.*

Gr. Johann v. H. gestattet und urkundet, daß Berchtold v. Willikon, genannt Kaol, Burger z. Rapreswil, dem Abt u. Convent des Gotteshauses zu Rüti einen Mütt Kernen, Rapperswiler Maß, ewigen Geldes, auf dem Gut, genannt Hofstatt, das in der March bei der alten Rappreswile gelegen ist, vergabt.

Herrg. 3, 679, Nr. 798. (*Cod. dipl. d. Klosters Rüti).

1349, Nov. 7. (Samstag v. St. Martins-Tag.) *393.*

Aussage Burkhard Priars, wie er von Ulr. v. Matzingen zu Lindau für Gr. Johannes v. H. habe sollen angeworben werden, und daß er sicher wisse, der Krieg werde die Stadt Zürich treffen.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1328.)

1349, Oct. 10. (Samstag v. S. Gall.) *394.*

Fast gleichlautende Aussage des Johannes von Lengenhard über das vom nämlichen U. v. Matzingen an ihn gestellte Ansuchen und wessen er sich habe vernehmen lassen, wobei auch er bezeugt, daß Krieg über die Stadt Zürich angeschlagen sei.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1329.)

1350, Febr. 5. (Freitag n. U. Fr. Tag z. Lichtmeß.) Baden. *395.*

Die Grafen Johann u. Rudolf v. H., Gebrüder, erneuern den Herren Jakob u. Claus v. Kienberg, Gevettern, auf Ansuchen, den seiner Zeit ihren Vätern, welche abgegangen sind, um die Herrschaft Kienberg ausgestellten Lehenbrief.

Soloth. Wochenbl. 1821, 70.

1350, Febr. 24. *396.*

Anno domini M.CCC.L in vigilia s. Mathye Apostoli Comes Johannes de Habspurg una cum expulsis civibus de Thurego intravit dictam civitatem, animo capiendi dictam civitatem. Sed illis viriliter resistentibus plures sunt occisi ex utraque parte. Tandem pars civitatis victores ex parte praedicti comitis et suorum complicium alios crurifragio interemerunt, alios per capitalem sententiam plectaverunt, tandem ipsum Comitem vinctum secum ad III. annum detinuerunt.

(Randglosse einer handschriftl. Chronik des XIII. Jahrhunderts zu Einsiedeln). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 5, 34.

Ueber den nähern Verlauf vergl. die Chroniken von Tschudi (1, 385 ff.), Stumpf, Bullinger, Schodeler, des Ritters Eberhard Müller, mit d. Fortsetzg. v. Albrecht Müller u. Ulr. Krieg, Joh. Schoop, Zusätze z. Rhans Chronik (Msc.) u. A., die Klingenberger Chronik, herausg. v. A. Henne, p. 71, u. a. a. O.

1351, Febr. 1. (Am Lichtmeßabend.) Louffenberg. *397.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verkaufen im Dorfe und Banne z. Utendal (Ittenthal) 20 Stück Kernen Geldes nebst 40 Stück Geldes an Haber und dazu ihre dortigen Gerichte und Rechte, ihrem Diener Johann v. Boswil, genannt Algos, um 55 Mark Silbers, löthiges und gutes, Basler Gewicht.

Herrg. 3. 685, Nr. 801. (*Baron v. Grammont'sches Archiv.)

1351, Oct. 12. (Mittwoch v. St. Gallus.) Königsfelden. *398.*

Spruch der österr. Schiedsleute Jmer v. Straßberg u. Peter v. Stoffeln in den Zerwürfnissen zwischen Herzog Albrecht v. Oesterreich einer- und den eidgenössischen Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden anderseits. Was Zürich betrifft, so soll es dem Herzog die ihm ungerechter Weise gebrochene Burg, die alte Raprechtzwile, ohne Verzug wieder aufrichten, bauen u. einantworten u. ebenso einantworten die March, die Wägi u. alle Leute, Gerichte u. Güter dieshalb des Sees, die zu dieser Veste und Gegend gehören, was Alles des Herzogs u. der Veste rechtes Lehen ist, wie die Briefe beweisen, die derselbe vom Grafen Johann v. H. sel. hat.

(Staatsarchive Luzern u. Zürich). Tschudi 1, 397—400; Aelt. Eidg. Abschiede 1, 32, Nr. 87; 1, 264 u. f. Nr. 21 C.

1351. (Freitag n. Sannt .... Tag.) Louffenberg. *399.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H. verpfänden der St. Laufenburg um 40 Mark Silber, Basler Währung, das Burgkorn z. Laufenburg.

Herrg. 3, 700, Nr. 815 (*Stadtarch. Laufenb., unvollständig).

Vergl. die Liquidation der gräfl. habsburg-laufenb. Pfandschaften (1770—73) im Badischen Landesarch. zu Carlsruhe.

1352, Aug. 23. (Donnerstag v. Zachäus.) *400.*

Gr. Johann v. H. nimmt von Frau Elsbeth, (hern heinis bibers schonen tochter), des Friedrich Stageln ehelicher Wirthin, auf und leiht neuerdings an dieselbe, ihren Ehemann und ihren Sohn Fritschman (allen dreien unverscheidenlich) die Vogtei zu Wile.

Weissenbach, Reg. v. Bremgarten (Argovia VIII.) p. 78.

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. Matthei Apost.) *401.*

Die Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H. beurkunden für sich und ihre Helfer ihre Aussöhnung mit der Stadt Zürich und deren Eidgenossen und Helfern.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1464). Tschudi 1, 420; Herrg. 3, 688, Nr. 804 (* Scheuchzer'sche Sammlung). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 34, Nr. 93[1].

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Matheus.) *402.*

Die Grafen Hans, Rudolf u. Gotfrid v. H. verheißen, ihre eignen Freunde, eine Anzahl namentlich genannter Grafen und Herren, dem Burgermeister, den Räthen u. Burgern v. Zürich und allen deren Eidgenossen u. Helfern gleichfalls zu Freunden zu machen „vmb venknuß, vmb todslag, vmb brand, vmb Angriff von Vestinen oder Stetten, vmb alle stöß u. mißhellung vnd vmb all sachen, die sich vnz vf hütigen Tag zwischent in (Zürich) vnd den iren vnd vns vnd den vnsern vfgeloffen vnd sich vergangen haben." Die Grafen sollen diese Aussöhnung zu Stande bringen bis nächste Weihnachten, sonst sollen alle drei den zwölften Tag nachher nach Schaffhausen kommen und da Einlager halten, bis sie ihr Versprechen erfüllt haben.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1490). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35, Nr. 93[2]; bei Herrg. (3, 688, Nr. 804) schon im Contexte der vorgehenden Urkunde enthalten.

Die zufolge dieses Versprechens erfolgten Aussöhnungen Zürichs mit Grafen und Herren, welche der Stadt wegen der Grafen von Habsburg Feind gewesen, 18 Sühnebriefe vom 20. Sept. 1352 bis 12. Juli 1353 (Staatsarchiv Zürich), sind angeführt im Schweiz. Museum 1, 249. Vergl. Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35.

1352, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Mathäustag.) Louffenberg. *403.*

Vogt, Rath und Burger der Stadt zu Laufenburg verschreiben sich denen von Zürich, ihren Eidgenossen, Dienern und Helfern, bezüglich alles zwischen ihren Herren, den Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Gebrüdern, und denen von Zürich Vorgefallenen gute Freunde geworden zu sein. Sie geloben eidlich, den Grafen nie wider diese Richtung helfen zu wollen.

(Staatsarch. Zürich Nr. 1465). Tschudi 1, 421; Herrg. 689, Nr. 805 (* Scheuchzer'sche Sammlung); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 35, Nr. 93[3].

1352, Sept. 21. (Am St. Mathäustag.) Brugk in Ergöw. *404.*

Herzog Albrecht von Oesterreich urkundet: Nachdem er dem Burgermeister, dem Rath und den Burgern von Zürich und ihren Helfern seine Huld und Gnade wiedergegeben und ihr guter Freund geworden sei, so habe er der Gefangennehmung des Grafen Hans v. H. wegen auch für die Urfehde vertröstet, welche des Gefangenen zwei Brüder für dessen Freilassung gethan haben, und verpflichtet sich, Zürich gegen dieselben beizustehen, falls sie und ihre Helfer dagegen etwas thun wollten.

(Staatsarch. Zürich). Tschudi 1, 421; Herrg. 3, 690, Nr. 806 (* Egid. Tschudi'sche Sammlung auf Schloß Greplang); Lichnowsky 3, Nr. 1606; Aelt. Eidg. Abschiede, 1, 35, Nr. 93[4].

1352, Nov. 3. (Samstag nach aller Heiligen.) Utznach. *405.*

Graf Friedrich v. Toggenburg urkundet, daß er mit der Stadt Zürich und allen ihren Helfern von der Gefangenschaft und Sache Graf Johanns v. H. und der daraus entstandenen Dinge wegen „gut fründ" geworden sei und deßhalb Niemand weiter ein Leid anthun werde.

(Staatsarch. Zürich). Aelt. Eidg. Abschiede 1, 36, Nr. 95.

1352, Dec. 3. (mendag n. sant Andres tag.) *406.*

Sühnbrief Gr. Heinrichs v. Fürstenberg gegen Zürich wegen Gefangenschaft des Gr. Hans von Habsb.

(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 191. Nr. 296.

1352, Dec. 3. *407.*

Gleichlautender Sühnbrief des Gr. Cůnrad v. Fürstenberg.

(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1352, Dec. 3. *408.*
Gleiche Urkunde von Gr. Hans v. Fürstenberg.
(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1353, Jan. 7. (Montag v. Hylarientag.) *409.*
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. geloben abermals, sofern sie die (besonders genannten) Feinde v. Zürich auf Faßnacht nicht zu Freunden gewinnen sollten, sich alsdann gen Schaffhausen in Haft zu begeben.
(Staatsarch. Zürich Nr. 1492).

1353, Febr. 7 (dornstag n. d. pfaffen vasnacht.) Wolffach. *410.*
Sühnbrief des Gr. Hans v. Fürstenberg, für sich und seine Kinder, gegen Zürich wegen Gefangenschaft des Gr. Hans v. Habsb.
(Staatsarch. Zürich.) Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 192, Nr. 296.

1353, Febr. 12. (Dienstag v. S. Valentinstag.) *411.*
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verheißen, ihr vorbesagtes Gelübde auf Mittefasten zu erfüllen.
(Staatarch. Zürich Nr. 1493).

1353, März 3. (Sonntag Letare.) *412.*
Die Gr. Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H. verschieben diese Leistung bis zu ausgehender Osterwoche.
(Staatsarch. Zürich Nr. 1494.)

1354, Mai 27. (Zinstag n. d. Uffarth.) *413.*
Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H., Gebrüder, thun kund, daß Ritter Rudolf v. Attlikon, welcher dem Convent des Gotteshauses Rheinau ein Gut zu Martelle (Marthalen) mit aller Zugehörde, das ein Lehen von den Grafen ist und jährlich 6 Mütt Kernen, 3 Mütt Roggen, 2 Malter Haber, Winterthurer Maß, 16 alte Breisgauer Schillinge, nebst Hühnern und Eiern abträgt, verkaufte, sie gebeten habe, dasselbe dem Kloster, das keine lehenpflichtigen Güter haben soll, zu einem rechten Eigenthum zu überlassen. Der Verkäufer überträgt dagegen die Eigenschaft eines Gutes zu Felwen, das bisher sein lediges Eigen war und jährlich 7 Mütt Kernen, 10 Mütt Haber, Constanzer Maß, 6 Schilling Pfennige, Constanzer Münze, sowie Hühner und Eier gilt, auf die Graten, von welchen er es hinwieder als ein rechtes Mannlehen empfängt.
(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 511.

1354, Juli 28. (Montag n. St. Jakobs Tag.) Brugg i. Aargau. *414.*
Herzog Albrecht von Oesterreich thut kund, von dem Gr. Hans v. H. die Burg und Stadt Raprechtsweil mit den obern Höfen: Wagen, Jonen, Kembraten; und den untern: Stane, Ramdorf, Ellikon u. Erzlingen, mit Leuten, Gütern, Gerichten, Twingen und Bännen, ausgenommen Burg Griffenberg und das Vischenthal, übernommen zu haben, worüber Graf Ymmer v. Straßberg und Hermann v. Landenberg, der Landvogt, binnen 14 Tagen aussprechen sollen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3. Reg. 1699.

1354, Juli 28. (Montag n. St. Jacobs Tag.) Pruk in Ergöw. *415.*
Gr. Hans v. H. urkundet, daß Herzog Albrecht zu Oestreich etc. seiner Zeit ihm und seiner Stadt und den Burgern zu Rapreswil erlaubt und aus besonderer Gnade vergönnt habe, »daz wir in dem krieg zwischen im vnd den von Zürich vnd iren Eidgnozzen stille sitzen mugen«; daß nun aber der Herzog diese Gnade widerrufen und zurückgenommen habe, weßhalb der bezügliche Brief keine Kraft mehr haben solle und er seinen Herrn, den Herzog, jener Zusage und des Briefes ledig erkläre.

Siegler: Graf Hans und »sein Oheim« Graf Ymer von Strazperg.
(Staatsarchiv Luzern). Geschichtsfrd. 1, 81, 443; Argovia, 5, 121. Lichn. 3, Nr. 1697.

1354, Juli 29. (Zinstag n. St. Jacobs-Tag.) Brugg. *416.*
Gr. Johann v. H., welcher neu Raprechtswile an Oestreich verkauft hat, sendet dem röm. Könige Karl alle dortigen Grafschaftsrechte auf, die er vom Reiche zu Lehen trug.
(Staatsarch. Luzern). Geschichtsfrd. 1, 82, 444.

1354, Juli 29. (Zinstag n. St. Jacobs-Tag). Brugge. *417.*
Gr. Hans v. H. sieht sich, infolge des Verkaufs von Neu-Rapperswil an Oestreich veranlaßt, den Gotteshäusern Reichenau, St. Gallen, Einsiedeln u. Pfäffers alle Höfe, Gerichte, Vogteien, Leute und Güter der Herrschaft Rapperswil aufzusenden, die er von ihnen zu Erbe oder Lehen hatte.
(Staatsarch. Luzern). Geschichtsfrd. 1, 82, 444; Tschudi 1, 432. a/b.

1354, Aug. 20. Raprechtswile. *418.*
Herzog Albrecht v. Oestreich thut kund, daß er dem Gr. Hans v. H., auf Rechnung der Schuld wegen des Ankaufs v. Raprechtswile, die Veste Homberg für 500 Mark Silber gegeben habe.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Reg. 1794.

1354, Aug. 20. Raprechtswile. *419.*
Quittung von Gr. Hans v. Habsb.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Nr. 1795.

1354, Aug. 21. Raprechtswile. *420.*
Herzog Albrecht v. Oesterreich verpfändet dem Gr. Hans v. H. die Veste Homberg um 500 Mark Silber, Basler Gew., die dem Herzog an dem schuldigen Kaufschilling der Veste und Stadt Raprechtsweil abgezogen werden sollen.
(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3, Nr. 1701.

1354, Aug. 21. Raprechtswile. *421.*
Pfandrevers v. Gr. Johann v. H. wegen der Veste Homberg.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Nr. 1702.

1354, Nov. 3. Brugg im Aargau. *422.*
Herzog Albrecht v. Oestreich erklärt, wegen der 2500 Mark Silber, die er von dem Kauf um Neu-Raprechtswil dem Gr. Johann v. H. schulde, ihm Burg und Stadt Rotenberg in's Pfand zu geben mit allen Nutzungen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Nr. 1721.

1354, Dec. 30. (Dienstag n. St. Johannstag.) Louffenberg. *423.*
Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfr. v. H. thun kund, daß sie unter sich über folgende Theilung übereingekommen seien. Es erhalten: Gr. Johann, als seinen Antheil: die Stadt z. Raprechtzwile am Zürichsee u. was auf derselben Seite des Sees gelegen; die Pfandgüter in Glarus mit einem jährl. Ertrag von 110 Pfd. guter Zürcher Münze, als Pfand vom Herzoge v. Oesterreich um 400 Mark Silbers mit dem Vorbehalt der Wiedereinlösung aller früher versetzten Pfänder, insbesondere der Burg Greiffenberg und des Fischenthales; Gr. Rudolf: die Burg und beide Städte zu Laufenburg, den Antheil an der Grafschaft im Sißgau, die Güter zu Reinach, und die Burg zu Herznach, wogegen er seiner Schwester Agnes, Domfrau zu Seckingen, eine jährliche Leibrente von 14 Mark Geld in Pfennigen oder Korn zu entrichten und eine gemeinschaftliche Schuld der 3 Grafen von 4300 Florenzer Gulden auf sich zu nehmen hat; Gr. Gotfrid: die alte

Rapperswil, die March, Wäggi, Pfeffikon und Wollerau. sodann Rheinau und die Grafschaft im Klettgau. Die übrigen Lehen verbleiben gemeinschaftlich und sollen beim Ledigwerden nur im Einverständniß aller 3 Brüder vergeben werden. Auch der Antheil an der Veste (Neu-) Homberg, der Zoll zu Flüelen und die Güter zu Blankenberg bleiben, wie bisher, in gemeinschaftlichem Besitz. Nebstdem geloben die Grafen, für sich und Erben, in allen Vorkommenheiten sich gegenseitig zu rathen und zu helfen.
Herrg. 3, 691, Nr. 808. (*Erzherzogl. Archiv in Innsbruck).

1356, Nov. 15. Wien. *424.*

Herzog Albrecht v. Oestreich bezeugt, den Grafen Johann v. H. in seinen beständigen Schirm nehmen zu wollen, da der Graf geschworen, ihm treu zu dienen.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 3, Gr. 1897.

1357, April 26. *425.*

Der Official des bischöfl. Hofgerichts zu Basel stellt ein Vidimus aus über eine Urkunde des dortigen Bischofs Johann (II.), womit derselbe das Urtheil seines Manngerichtes in den Streitigkeiten wegen der basel'schen Wildbänne im Breisgau zwischen dem Markgrafen Heinrich v. Hochberg und dem Grafen Egon v. Freiburg zu Gunsten des letzteren verkündet.
Zeuge und Mitsiegler: Graf Johann v. H. mit Anderen.
Mone, 13, 446.

1358. *426.*

Gr. Johann v. H. verweist seine Hausfrau, Gräfin Verena, und ihren Sohn, den Grafen Rudolf v. Nidau, auf der Herrschaft Oesterreich Pfandschaften: Rotenberg, die ihm für 400 Mark versetzt, Homberg für 500 und Glarus für 400 Mark Silbers. Werden diese Pfandschaften abgelöst, so soll der Pfandschilling der Frau zu gut angelegt werden.
(Schatzarch. Innsbruck). Anzeiger f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 10.

1359, Febr. 1. (Freitag v. Lichtmeß.) *427.*

Gr. Hans v. H. wegen Homberg. (Staatsarchiv Aarau.)

1359, Febr. 10. Wien. *428.*

Herzog Rudolf v. Oesterreich schlägt dem Gr. Johannes v. H. 100 Mark Silbers zum Bau der durch Erdbeben zerfallenen, von ihm als Pfand Herzog Albrechts besessenen Veste Homberg zu.
(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 4, Nr. 29.

1360, Oct. 21. (Mittwoch n. St. Gallen Tag.) Basel. *429.*

Graf Ludwig v. Neuenburg gelobt, seiner Tochter Verena, Gemahlin des Grafen Egon (IV.) von Freiburg, 4500 Florentiner Goldgulden zur Ehesteuer zu geben und diese Summe in 3 Zielen, zu je 1500 Gulden, nach Basel an Graf Rudolf v. Nidau und Ritter Conrad v. Berenfels, von seiner Seite, und an die Brüder Conrad u. Henman Schnewlin, Ritter zu Freiburg, von Seite des Grafen Egon, auf seine Kosten abzuliefern, welche dann das Geld in der Herrschaft Freiburg unter Bürgschaft vieler Herren, Ritter u. Knechte — darunter die Grafen Johann u. Rudolf v. H. — sicher anlegen sollen.
Mone, 16, 90.

1361, Jan. 22. (St. Vincenzentag.) Basel. *430.*

Johann u. Rudolf, Grafen v. H., Gebrüder, mit andern 21 geistl. u. weltl. Herren, Zeugen für Rudolf IV., Herzog z. Oesterreich, und für dessen Brüder Friedrich, Albrecht u. Lüpold, welche von Bischof Johannes u. dem Stift zu Basel die Herrschaft Pfirt mit ihrer speziell verzeichneten Zugehörde zu Lehen empfangen.

Herrg. 3, 702, Nr. 819 (*Bischöfl. Basel'sches Arch.); Schöpflin, Alsat. dipl. 2. 237; Livre des fiefs nobles, fol. 1; Trouillat 4, 167, Nr. 65.

1361, Nov. 12. (Freitag n. St. Martinstag.) Louffenberg. *431.*

Gr. Johann v. H. verkauft seinem Bruder Rudolf seinen Antheil an dem Zoll zu Flüelen, der ihnen vom hl. röm. Reiche verpfändet ist, um 800 Goldgulden.

(Schatzarch. Innsbruck). Archiv f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 10. Herrg. 3, 704, Nr. 820 (*Erzhrzgl. Archiv zu Innsbr.)

1361, Nov. 21. (Sonntag v. St. Cath.) Louffenberg. *432.*

Gr. Johann v. H. urkundet, daß Joh. v. Vare mit Zustimmung s. Bruders Eberhard dem ehrbaren Knecht Lüthold dem Businger 3 Mütt 2 Viertel Kernen, 1 Malt. Haber u. 15 Hühner jährl. Zinse, ab seinem Theil des halben Zehntens zu Dielstorf, um 30 gute Gulden verkauft habe. Der Graf als Oberlehnherr, verleiht dem Käufer zugleich den Grundzins. Siegel des Gr. Joh. u. der beiden Brüder v. Vare.

(Arch. d. St. Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden; Arch. f. schwz. Gesch. 2, 44, Nr. 69.

1362, Januar 27. (Donnerstag vor der Lichtmeß.) *433.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Gebrüder, thun kund, daß nachdem Heinrich v. Aitlingen, Hugs sel. Sohn v. Aitlingen, seßhaft zu Rheinau, ihnen die Mühle zu Ober-Martelle, welche er von den Grafen zu Lehen hatte, aufgegeben, sie dieselbe sammt dem Mühlerecht und aller Zugehörde dem Abt Heinrich und dem Convent zu Rheinau zu eigen gegeben haben.

(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 515.

1362, Febr. 7. Salzburg. *434.*

Die Grafen Johann, Rudolf u. Gotfrid v. H., Friedr. v. Toggenburg, Joh. v. Froburg, Immer v. Straßberg, Sigmund v. Thierstein; Freiherr Hug v. Guttenburg; die Ritter Peter v. Bollwil, Dietrich Röm, Hans u. Claus, seine Söhne, Burkard d. alte v. Ellerbach u. sein Bruder Burkard, Itel v. Ellerbach, Rudolf v. Friedingen, Ludw. v. Hornstein, Itel v. Stadion, Herm. v. Breiten-Landenberg, Ulr. u. Gotfrid die Truchsessen v. Diessenhofen, Brüder; Egbert v. Goldenberg, Joh. v. Frauenfeld, Peter v. Grünenberg, Rud. der Hürus, Joh. Kriech, Werner v. Büttikon, Walth. v. Hallwyl, Marquard v. Ruda, Hartmann v. Heidegg, Heinr. der Nüße v. Mersperg, Heinr. v. Tattenried, Ullmann v. Pfirt, Ludw. v. Ratoltzdorf, Heinr. v. Maßmünster d. ältere, Gotfrid d. Mülner, Vogt zu Glarus; Joh. v. Langenhart, Heinr. v. Hagenbach, werden von Hrzg. Rudolf IV. v. Oesterr. und seinen Brüdern dem ernannten Statthalter in den obern Landen, (in Schwaben, Elsaß, Suntgau, Aargau, Thurgau, Glarus u. Schwarzwald) Bischof Johann zu Gurk, als Räthe beigegeben.

Tschudi, 1, 454—455; Habsb. Chronik, Mss. der Stadtbibl. Bern, 6, 74; v. Liebenau, Bisch. Joh. v. Gurk, Reg. 96 (Argovia 8, 257—258).

1362, Mai 25. Colmar. *435.*

Bischof Johann v. Straßburg; Bischof Johann v. Basel; Bischof Johann v. Gurk, letzterer als Kanzler der Herzoge v. Oestreich und als ihr Verweser zu Schwaben u. Elsaß; Johann Abt zu Murbach; die Grafen Johann v. H., Johann u. Hugo v. Fürstenberg; die Freiherren v. Lichtenberg, v. Ochsenstein, Geroldseck, Rappoltstein u. A. verbinden sich mit den freien Städten Straßburg, Basel, Freiburg i. B., Hagenau, Colmar, Weißenburg u. den andern Reichsstädten im Elsaß sowie der den Grafen v. Würtemberg zugehörigen Stadt Richenweiler »wider die Huffnunge und Sammenunge »der unvertigen Leute, die in gemeiner Rede heißen die Engelschen.«

Heinrichs v. Beinheim. Basler Chronik, deutsch v. Hyeronimus Brilingen, Msc. fol. 246 b. (Bibl. d. Familie Mülinen in Bern.) Schilter, Königshofens Chronik 887—892; Schöpflin: Als. dipl. 2, 242 u. a. a. O.; Repert. d. Schatzarch. Innsbruck III. p. 446; Müller, J. v., 2, 401, 567. Liebenau, J. v. Gurk (Argovia 8, 259, Nr. 107); A. Huber, Reg. K. Karls IV. (Reichssachen), Nr. 375; Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 250, Nr. 373.

1362, Dec. 20. (St. Thomas Abend.) Basel. *436.*

Gr. Johann v. H. verkauft, unter Vorbehalt des Wiederkaufs, dem Heintzman v. Schliengen, genannt Kolsack, Burger von Basel, um 350 Florenzer Gulden jährliche 30 Gulden Geldes auf der Steuer zu Pfaffans bei Rotpach, welche er von der Herrschaft Oesterreich zu Pfand hat. Als Geißeln (Bürgen) stellt er die Ritter Heinrich v. Hagenbach, Mathias v. Altenach, Berthold von Henkart, Conrad v. Hochstat, Hans v. Rötelen, und ferner Lienhard zer Sunnen, Burger v. Basel, und Cuenzman Hagke von Thann.

Herrg. 3, 705, Nr. 822 (* Erzhrzgl. Arch. z. Innsbruck); Trouillat 4, 690.

1362, o. D. *437.*

Gr. Hug v. Fürstenberg verschreibt sich gegen die Grafen Hans, Rudolf u. Götz v. Habsb., das Gebrechtsthal von Konrad Stotzen v. Freiburg um 400 Mark Silbers wieder zu lösen.

Repert. d. Schatzarch. z. Innsbruck V. p. 1099; Riezler, Fürstenb. Urkkb. 2, 241, Nr. 360.

1363, Mai 15. Luzern. *438.*

Gr. Hans v. H. vidimirt der Stadt Luzern die Urkunde des Herzogs Leopold vom 11. Juli 1317.

Zeugen: Gerhart von Utzingen, Freie; Peter v. Thorberg, Dietrich ze Rin, Ritter; Heinrich v. Saffaton, Schultheiß z. Sursee.

(Stadtarchiv Luzern.)

1363, Mai 15. Luzern. *439.*

Gr. Hans v. H. vidimirt der Stadt Luzern die Zollbefreiung Herzog Rudolfs IV. vom 6. März 1361.

Zeugen wie oben.

(Stadtarchiv Luzern.)

1364, Januar 7. Constanz. *440.*

Die Grafen Johann u. Rudolf v. H. verpflichten sich, zufolge eines mit der Stadt Florenz abgeschlossenen Werbvertrags, ihr vorläufig auf 6 Monate — Abkündung oder Verlängerung des Vertrags vorbehalten — 8 Fahnen Knechte mit je 100 Hauben zu liefern. Dagegen werden u. A. den beiden Grafen 600 Goldgulden v. Florenz, monatlich einem jeden 50, zwei Streithengste und zwei Saumrosse, den Hauptleuten jeder Fahne ein Monatsold von 18 Goldgulden und jedem der beiden Grafen ein Handgeldvorschuß von 4000 Goldgulden zugesichert.

(Staatsrchiv Florenz). H. v. Liebenau, Königin Agnes (Argovia 1866) S. 175 u. f.

1364, Mai 14. (Dienstag nach Pfingsten.) Basel. *441.*

Gr. Hans v. H. schreibt an Hrzg. Johann v. Lothringen, daß Burkard der Senne von Buchegg ihm gegen einen Lamparten (Geldwechsler) zu Solothurn mit 900 Gulden geholfen habe, damit er sich auf die Fahrt richten könne.

(Klosterarch. Basel, Varia Nr. 14.)

1365, April 7. (Montag n. Mariä Verkündigung.) *442.*

Jungfrau Elsine v. Rosenstein, Dienerin der Verena v. Neuenburg, Ehewirtin des Gr. Johann v. Hbsb., vergabt gewisse Zinsen zu Bartenheim und Reinach ab dem von Sigmund v. Thierstein verkauften Laienzehnten

zu Blotzheim, auf Rath und Stadt Baden, sowie auch zu Watwiler u. Vilingen, an das Kloster Clingenthal zur Stiftung v. Messen.
(Klosterarch. Basel, Clingenthal Nr. 1097).

1366, Oct. 17. (Samstag n. St. Gallen Tag.) *443.*

Die Bischöfe Johann v. Straßburg und Johann v. Basel, die Aebte Eberhard v. Weißenburg und Johann v. Murbach, sodann Namens der Herrschaft Oesterreich folgende Herren: die Markgräfin Adelheid v. Baden, für Belfort; die Gräfin von Neuenburg, eheliche Wirthin des Grafen Hans v. Hbsb.*), für die Veste Rotenberg; Herr Ulrich v. Rappoltsweiler, für die Veste Landsberg; Herr Ulmann v. Pfirt, Vogt im Elsaß, für Delle, Blumenberg und Pfirt; nebst andern 15 Herren; die Städte Straßburg, Basel, Hagenau Colmar, Schletstadt, Weißenburg, Oberehnheim, Rosheim, Mülhausen, Kaysersberg, Türkheim, Münster, Selz, Richwiler; und Wernlin v. Landsberg, verbünden sich mit Genehmigung Kaisers Karl IV. zur Wahrung des Landfriedens. Die Grenzlinie des Gebietes, auf welches sich dieser Bund erstreckt, läuft von der Burg Hauenstein hinweg bis Olten, von da bis an den Weißenstein u. Schloßberg, von da bis zum Holdenfels, bis Isle-sur-le-Doubs (Yle), zum Kloster Lüders und von da bis zu den Vogesen (Wasichen), jeweils der Schneeschleife des Gebirges nach, »und dafür an allen enden zwo mile hie dissite Rines, die slihte har abe und die Mvntat doselbes begriffen het zu Wissenburg, und von dem stein zu scheide der dörffer, der die Mvntat scheidet, und antwerher übern walt bis uff die stras, die gegen Nuwenburg gat, und der stras für sich nach über Rin bitz gegen Nuwenburg, und als zu Nuwenburg begriffen hat, und von Nuwenburg haruff bitz gegen Durmersheim, dannen geliches über an den Schwartzwalt und den Schwartzwalt für sich uff untz an die vorgenannte Burg Hauenstein, und jetweder site des gebirges als die snesleiffe gant..... Auch umbe die lantstraße, die für Breitenstein hinter Lichtenberg har gat, wenne man für denselben Breitenstein hier gegen dem Rine kommet, so sol man in dem lantfriden sin, uz und in zu wandelnde.« Ueber diesen Landfrieden, der von Datum des Briefs an bis künftige Weihnachten und noch 2 Jahre darüber hinaus währen soll, sind 13 Richter gesetzt (2 für den Bischof v. Straßburg, 1 für den Bischof v. Basel, 2 für die Herrschaft Oesterreich und die dieselbe vertretenden Herren, 2 für die übrigen Herren und die Vogtei Richenweier, 2 für die Stadt Straßburg, 1 für die Stadt Basel, 2 für die Reichsstädte und als gemeiner 13ter Mann, von des Kaisers und Reiches wegen, Ritter Lützemann v. Rotersdorf), welche 13 sich jeweils am ersten Montag nach Fraufasten in Colmar versammeln sollen. Die Contrahenten versprechen sich gegenseitigen Schutz und Schirm gegen Jedermann, den Papst und Kaiser ausgenommen; vom Bischof v. Basel wird noch besonders ein solcher Vorbehalt für den Grafen v. Mömpelgart gemacht.
Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 250; Trouillat 4, 704.

1368, April 11. Wien. *444.*

Gr. Johann v. H. mit den Herzogen Albrecht u. Leopold v. Oesterr., Bischof Lambert v. Speier, Bischof Johann v. Brixen u. A., als Zeugen in dem Brief, mit welchem Kaiser Karl IV. auf Bitte des päpstlichen Legaten Peter, Propst zu Nimes, die Privilegien erneuert, die seine kaiserlichen Vorfahren den Päpsten ertheilt haben.
Raynald, Annal. Eccles. T. XVI. ad 1368, Nr. 7; Schaten, Ann. Paderborn. 2, 372; Liebenau, Bischof Joh. v. Gurk u. Brixen, Reg. Nr. 228 (Argovia 8, 275).

1368, Nov. 30. Matrai. *445.*

Hrzg. Leopold v. Oesterreich verleiht den beiden Wilhelm v. End, Freiherren, Vettern, die s. Zeit dem bei Hrzg. Rud. sel. in Ungnade ge-

* Damals in italienischem Solddienst. Vgl. Nr. 440.

fallenen ältern Wilhelm v. End durch den hrzgl. Landvogt, Herzog Friedr. v. Teck, weggenommene Burg Grimmenstein, auf Bitte des Bischofs Joh. v. Brixen, seiner l. Oheime, der Gr. Johann u. Rudolf v. Hbsb., u. vieler andern Herren, Ritter u. Knechte.

(Archiv St. Gallen.) Lichnowsky 4, Reg. 884; Zellweger, Gesch. d. Appenz. Volkes 1, 192, 446.

1368, Nov. 30. *446.*

Gegenbrief der beiden Freiherren v. End.

(Gubern.-Arch. Innsbruck). Anz. f. schwz. Geschichte u. Alterthum, Jahrg. 10, p. 11.

1368, Dec. 14. Hall im Innthal. *447.*

Gr. Johann v. H. quittirt dem Hrzg. Leupold v. Oesterreich 305 Gld., die er an Verschiedene für ihn zahlte.

(k. baier. Reichs-Arch.) Lichn. 4, Reg. Nr. 886.

1370, Aug. 18. Wien. *448.*

Die Herzoge Albrecht u. Leupold v. Oesterr. verpfänden Gottfrieden dem Müller für schuldige 1000 Gld., um seine dem Hrzg. Leupold vor Matray und Ericourt geleisteten Dienste, 110 Pfd., Pfge. Gült aus der Steuer des Amtes Glarus, welche vormals die Herzoge Albr. u. Otto zu Wien am 31. Oct. 1336 für 400 Mark Silbers an Gr. Johann den ältern v. H. verpfändet und welche dessen Sohn, Gr. Johann d. jüngere, seinem Bruder Rudolf übergeben, von welchem die Herzoge sie an sich gelöst haben. /7

(k. k. Geh. Archiv). Lichn. 4, Nr. 986.

1370, Dec. 2. (Montag n. Andreas Tag.) *449.*

Luggina Nöwelerin v. Straßburg bezeugt vor dem Official in Basel, daß Elsine v. Rosenstein, einst Dienerin der Frau v. Neuenburg, der Gattin des Gr. Johann v. Hbsb., ihr 6 Viernzel Gelt jährl. Zinses, zahlbar vom Kloster Clingenthal, vermacht habe.

(Klosterarch. Basel, Clingenthal Nr. 1183.)

1370. *450.*

Die Stadt Bremgarten gelobt dem Gr. Johann v. H., der sie mit Twing u. Bann v. Berkheim (Berkon) belehnt hat, treu zu dienen. Für die Stadt urkundet Hartmann v. Schönenwerd.

(Schatzarch. Innsbruck). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11.

1371, April 5. (Am hl. Osterabend.) ze Meyenlanden in der ſtat. *451.*

Gr. Johann v. H. thut kund, daß er die vordere und mittlere Burg zu Wartenberg, die Hard und den Dinghof zu Muttenz, wohin dieses Dorf gehört, mit Kirchensatz, Leuten, großen u. kleinen Gerichten u. Ehehaften, womit s. Z. Hug u. Conrad zer Sonnen v. s. Oheim Grf. Wernher sel. v. Homberg u. dessen Bruder belehnt worden u. welches Lehen nach s. Vaters Tod an ihn, Gr. Johann, u. s. Brüder gefallen, »wande wir der elter waren«, dem Ritter Conrad Münch v. Münchenstein und dem Dietschmann zur Sonnen, zu dessen eigenen u. s. Brüder Handen, verliehen habe. S. h.

(Basellandsch. Staats-Arch. g. A. H. H., lit. O).

1371, April 5. (An dem hl. Abend ze Ostran.) Rinow. *452.*

Gr. Hans v. H. verschreibt sich gegen die Scheitler aus Uri und all' ihre Helfer, welche seinen Bruder Gotfrid in Einsiedeln gefangen hatten, sich deßhalb niemals an ihnen rächen zu wollen.

(Arch. Schwyz). Geschichtsfr. 5, 262, 327; vergl. Tschudi 1, 474b u. 475a. — Da, dem vorgehenden Brief zufolge, Gr. Hans sich am Ostertage 1371 in Mailand befand, ist anzunehmen, daß dieser aus Rheinau datirte Brief ein Falsum gewesen, mittelst dessen sich Gr. Gotfrid der ihm, laut Brief Nr. 574, in Aussicht stehenden Gefangenschaft zu entziehen suchte.

1372, Mai 4. (Dornstag nach des hl. Kreuzes Tag.) *453.*
Louffenberg.

Gr. Johann v. H. bewilligt, daß Rudolf v. Rümlang seinen vierten Antheil an dem Hof zu Schlieren, der ein Lehen vom Grafen und seinen Brüdern ist und jährlich 13 Mütt Kernen, 2 Malter Haber, 4 Hühner und 100 Eier mit aller Zubehör giltet, dem Berchtold Mertzen, Burger v. Zürich, um 40 Pfd. Zürcher Pfennige verkaufen dürfe, welcher für den gekauften Antheil vom Grafen die Belehnung empfängt.

Gedr. Archiv Wettingen, p. 1048; Herrg. 3, 725, Nr. 838. (d. d. 6. Mai.)

1372, Sept. 10. Villa nova. *454.*

Papst Gregor XI. empfiehlt den Grafen Johann u. Rudolf v. Hbsb. die Abgesandten Bertrand Raffin u. Bertrand de Nasello.

Arch. f. ältere deutsche Gesch. 9, 461.

1374. *455.*

Hartmannn v. Schönenwerd reversirt im Namen der Stadt Bremgarten den Grafen Johann v. H. um Twing u. Bann zu Berkheim.

(Schatzarch. Innsbruck). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11. Vergl. Urk. bei Herrg. 3, 729, Nr. 844.

1375, Sept. 19. *456.*

Bernhart, genannt »der große Bernhart«, verspricht, im Falle er das Werk, welches er dem Gr. Hans v. H. thun will, glücklich vollbringen wird, dem Gili von der Niuwenstat, Burger zu Ravensburg, 1000 Gld., im Falle der Nichtvollbringung aber 350 Gld. zu bezahlen.

Regesta Boica 9, 332.

1380, Dec. 17.

Gr. Hans II. v. H. †. — Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 848): »XVI. Kal. Anno Domini M.CCC.LXXX. obiit Johannes Comes de Habspurg.«

Vergl. Tschudi VI. 501; Herrg. 1, 244.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1347, Juni 24.	Seckingen.	Gr. Joh. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Rud. u. Gotfr.; Vergleich zwischen der Aebtissin v. Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. mit Obigen; Stiftung einer Jahrzeit für ihren Vater	353.
1358, Sept, 8.	—	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rud.; Verkauf von Alt-Rapperswil an Oesterreich	568.
1360, Juli 25.	Nürnberg.	ders. erhält mit s. Bruder Rudolf die königl. Bestätigung d. Hombergischen Lehen u. d. Reichszolls zu Flüelen	467.
1363, Oct. 26.	Laufenburg.	ders. mit s. Bruder Gotfr.; Garant für ihren Bruder Rud. gegen die Stadt Laufenburg, wegen 3 Schuldposten	474.
1377, März 17.	Schaffhausen.	ders., Zeuge für s. Sohn Johann; Vergleich betr. die Verlassenschaft des Grafen Rudolf v. Nidau . . .	578.
1379, Febr. 12.	Basel.	ders. mit s. Bruder Rud.; Belehnung des Joh. Pulïant v. Eptingen mit Bartenheim	537.

Graf Rudolf IV.

1338, Januar 24. (Nono Kalend. Febr.) Beronae. *457.*

Propst u. Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen »quas speramus nostre Ecclesie profuturas« — darunter auch Ruodolfo Comiti filio quondam dni Johannis Comitis de Habchsburg — die Anwartschaft auf Canonicate.

(Stiftsarch. Münster.) Geschichtsfrd. 32, 200.